

sie auch unbrauchbar wurden. Das Geld erhielt für die Fürsten eine andere und wichtigere Bedeutung, und die Fürsten, welche den Begriff der Souverainität am deutlichsten erkannten, wurden eifersüchtiger auf die geistliche Macht, die bisher mit diesem ihr in reichern Maaße zuströmenden Mittel die Herrschaft über die Geister unterstützt hatte.

Mit dem Aufhören des Einflusses der deutschen Kaiser auf Italien, verloren die Päpste auch hier den einst so wichtigen Mittelpunkt; sie mußten sich bemühen, eine feste Stelle zu erhalten, jemehr die Regierungen dieses Landes, von außen weniger bedrohet, den Kampf um die Alleinherrschaft angingen. Ein Kampf reich an interessanten Erscheinungen, weil er nicht minder mit allem Aufwand von Klugheit, als mit Gewalt geführt wurde, und Kriegeskunst und Politik für die Nationen als Ausbeute gab. Der verschiedenartigen Elemente wegen aber, die im Widerstreite lagen, erscheint er wie ein Abbild des größern Kampfs, der zwischen den Staaten nun bald geführt wurde. Denn diese rückten sich näher, wie sie sich merklich, jeder seiner Eigenthümlichkeit gemäß, stets mehr ausbildeten. Diese Vollendung zur innerlichen, eigenen Gestalt wird sich in diesem Zeitraume zeigen und die Gegensätze der verschiedenen Staaten werden stärker hervortreten.